

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einführung .....	1
1. Einführung in die Problemstellung .....	1
2. Zielsetzung und forschungsleitende Fragestellungen .....	2
3. Gang der Untersuchung .....	4
Teil 1: Die kartellrechtlichen und schiedsverfahrensrechtlichen Grundlagen und Entwicklungen .....	7
Kapitel 1: Grundlagen .....	7
1. Regelungszweck des Kartellrechts .....	7
2. Schiedsgerichtsbarkeit als private Methode der Streitbeilegung .....	9
3. Privatautonomie als Grundprinzipien des Schiedsverfahrensrechts ..	11
4. Zusammenfassung .....	12
Kapitel 2: Schiedsfähigkeit von Kartellrechtstreitigkeiten .....	12
1. Die Entwicklung der Schiedsfähigkeit in Deutschland .....	13
a) Kartellschiedsgerichtsbarkeit .....	13
b) Einführung des § 91 GWB a.F. ....	15
c) Kritik an § 91 GWB a.F. ....	17
(1) Forderung nach Erweiterung des Anwendungsbereichs .....	19
(2) Forderung nach Einschränkung des Anwendungsbereichs .....	19
d) Rechtslage heute .....	20
(1) Abschaffung des § 91 GWB a.F. ....	20
(2) § 1030 ZPO als Ausgangspunkt für die Beurteilung der Schiedsfähigkeit .....	21
e) Zwischenergebnis .....	22
2. Internationale Entwicklungen .....	23
a) USA: Mitsubishi Motors Corporation v. Soler Chrysler Plymouth, Inc. ....	23
(1) Sachverhalt und Entscheidungen .....	23

a.	Sachverhalt .....	24
b.	Entscheidung des District Court.....	24
c.	Entscheidung des Court of Appeal.....	25
d.	Entscheidung des Supreme Court.....	25
(2)	Entscheidungsgründe des Supreme Court.....	25
a.	Schwächung des private enforcement .....	26
b.	Gefahr des Rechtsmissbrauchs .....	26
c.	Komplexität kartellrechtlicher Streitfragen.....	26
d.	Herkunft der Schiedsrichter.....	27
(3)	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	27
b)	Europäische Union: Eco Swiss China Time Ltd v. Benetton International NV .....	28
(1)	Sachverhalt .....	29
(2)	Entscheidung und Entscheidungsgründe.....	29
(3)	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	30
3.	Ergebnis.....	31
Kapitel 3:	Relevante Gesetzesnovellierungen.....	32
1.	Modernisierung des Schiedsverfahrensrechts 1998.....	32
a)	UNCITRAL Modellgesetz als Vorbild .....	32
b)	Parteiautonomie und Rechtssicherheit im Schiedsverfahren .....	33
c)	Aufhebung, Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen .....	33
d)	Schiedsfähigkeit .....	35
e)	Zwischenergebnis.....	35
2.	Das Kartellrecht im Wandel: VO (EG) 1/2003 und 7. GWB- Novellierung 2005.....	36
a)	VO (EG) 1/2003 .....	36
(1)	Ein System der Legalausnahmen .....	37
(2)	Dezentralisierung der Kartellrechtsanwendung .....	39
(3)	Vorrang des europäischen Wettbewerbsrechts.....	39

(4)	Sonstige Änderungen.....	41
(5)	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	41
b)	Die 7. GWB-Novelle.....	46
(1)	Grundkonzeptionen der 7. GWB-Novelle.....	48
a.	Angleichung der § 1 GWB an Art. 101 Abs. 1 AEUV (ex-Art. 81 Abs. 1 EG) durch Gleichbehandlung horizontaler und vertikaler Wettbewerbsbeschränkungen .....	48
b.	Übernahme des Systems der Legalausnahmen .....	49
c.	Sonstige Änderungen.....	50
(2)	Förderung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung .....	51
a.	Abschaffung des Schutzgesetzerfordernisses.....	52
b.	Passing-on-defense .....	53
c.	Erleichterung beim Nachweis des Schadenseintritts.....	54
d.	Erleichterung für „follow-on“ Klagen.....	55
e.	Streitwertherabsetzung .....	56
(3)	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	57
c)	Geplante Stärkung des private enforcement auf gemeinschaftsrechtlicher Ebene .....	59
(1)	Maßnahmen zur Stärkung des private enforcement.....	60
a.	Klagebefugnis.....	60
b.	Beweiserleichterung .....	61
c.	Verschuldenserfordernis.....	62
d.	Schadensberechnung .....	62
e.	Verjährung .....	64
f.	Verringerung des Kostenrisikos .....	64
g.	Kronzeugenregelungen und Schadensersatzklagen .....	65
(2)	Zusammenfassung und Stellungnahme .....	65
3.	Ergebnis.....	67
Kapitel 4:	Geeignetheit der Schiedsgerichte zur Anwendung und Durchsetzung von Kartellrecht.....	67

1.	Offensiver und defensiver Kartellrechtsprozess: .....	67
2.	Eignung der Schiedsgerichte zur Anwendung von Kartellrecht.....	68
a)	Kohärenz und Einheitlichkeit der Kartellrechtsanwendung .....	68
b)	Erschwerung der verwaltungs- und bußgeldrechtlichen Kartellrechtsdurchsetzung und Rechtsfortentwicklung.....	70
c)	Komplexität des Kartellrechts und Qualifikation der Schiedsrichter zur Kartellrechtsanwendung. ....	72
d)	Ergebnis.....	73
3.	Der offensive Kartellstreit: Eignung der Schiedsgerichte zum private enforcement .....	74
a)	Fehlende Verbindlichkeit der gesetzgeberischen Maßnahmen.....	75
b)	Erfordernis einer Schiedsvereinbarung .....	76
(1)	Schiedsklausel .....	77
(2)	Eigenständige Schiedsvereinbarung.....	77
(3)	Wirkung der Schiedsvereinbarung inter partes .....	79
4.	Ergebnis.....	80
Teil 2:	Die Anwendung kartellrechtlicher Vorschriften im Schiedsverfahren.....	81
Kapitel 1:	Gesetzliche Verpflichtung des Schiedsgerichts zur Anwendung von Kartellrecht .....	81
1.	Pflicht zur Anwendung von Kartellrecht als Teil des ordre public ...	81
a)	Abgrenzung zwingende Vorschriften und ordre public .....	82
(1)	Begriffsbestimmung .....	82
a.	Zwingende Vorschriften .....	82
b.	ordre public .....	84
c.	Zwischenergebnis .....	84
(2)	Funktion und Wirkung .....	84
a.	ordre public .....	84
b.	International zwingende Normen .....	85
c.	Zwischenergebnis .....	86

(3) Zielrichtung .....	86
b) Einordnung des Kartellrechts .....	86
c) Rückschlüsse auf Pflicht zur Kartellrechtsanwendung .....	89
d) Ergebnis .....	90
2. Das für das Schiedsgericht maßgebende Kollisionsrecht .....	90
a) Die traditionelle Lehre .....	92
(1) Begründung .....	92
(2) Kritik an der traditionellen Lehre .....	93
b) Die neuere Lehre .....	95
(1) Begründung .....	96
(2) Kritik an der neueren Lehre .....	98
c) Praktische Auswirkungen für die Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland .....	99
d) Stellungnahme .....	101
(1) Die neuere Lehre .....	101
(2) Die traditionelle Lehre .....	106
(3) Kollisionsrechtliche Anknüpfung .....	108
e) Ergebnis .....	110
3. Pflicht zur Anwendung von Kartellrecht aufgrund von Gemeinschaftsrecht .....	111
a) Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19. Juni 1980 .....	112
(1) Regelungsinhalt .....	112
(2) Geltung im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit .....	113
(3) Ergebnis .....	116
b) Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht .....	116
(1) Regelungsinhalt .....	117
(2) Geltung im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit .....	120

(3) Ergebnis .....	121
c) Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht .....	121
(1) Regelungsinhalt .....	122
(2) Geltung im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit .....	123
(3) Ergebnis .....	128
d) Prognose für zukünftige Entwicklungen .....	128
e) Ergebnis .....	134
4. Verpflichtung zur Anwendung kartellrechtlicher Vorschriften im Rahmen des § 1051 ZPO .....	135
a) Pflicht zur Anwendung von Kartellrecht aufgrund von international zwingendem Charakter .....	135
b) Auslegung des § 1051 ZPO hinsichtlich der ergänzenden Geltung von allgemeinem Kollisionsrecht .....	136
(1) Wortlautauslegung (grammatikalische Auslegung) .....	137
(2) Systematische Auslegung .....	138
(3) Genetische und historische Auslegung: .....	140
a. Genetische Auslegung: .....	140
b. Historische Auslegung: .....	143
c. Zusammenfassung: .....	144
(4) Teleologische Auslegung: .....	144
a. Stellungnahme zu der teleologische Auslegung des § 1051 ZPO nach Wagner .....	146
i. Normenkollision .....	146
ii. Internationale Fälle mit Inlandsbezug .....	148
iii. Deutschland als neutraler Schiedsort .....	151
iv. Ergebnis von Wagners Auslegung .....	155
b. Auslegung anhand der objektiv-teleologischen Kriterien .....	155
i. objektive Zwecke des Rechts – Herstellen eines angemessenen Ausgleichs der sich entstehenden Regelungszwecke .....	155

ii. sachgemäße Regelung.....	160
c. Zusammenfassung .....	164
c) Ergebnis:.....	165
5. Zusammenfassung .....	165
Kapitel 2: Pflicht zum Erlass eines vollstreckbaren Schiedsspruches .....	166
1. Verpflichtung zum Erlass eines vollstreckbaren Schiedsspruches aus dem Schiedsvertrag .....	167
2. Konkretisierung der schiedsrichterlichen Pflicht zum Erlass eines vollstreckbaren Schiedsspruches.....	170
a) Schuldstatutstheorie.....	172
b) Territorialitätsprinzip und Machttheorie .....	174
c) Sonderanknüpfungslehren .....	175
(1) Sonderanknüpfungsrechtliche „rule of reason“.....	177
(2) Anknüpfung nach dem allseitigen Auswirkungsprinzip .....	180
(3) Stellungnahme .....	184
a. Kriterien der sonderanknüpfungsrechtlichen rule of reason .....	184
b. Anknüpfung an das allseitigen Auswirkungsprinzips .....	189
c. Behandlung von Mehrfachanknüpfungen .....	189
(4) Zwischenergebnis .....	193
d) Kombinierte Methode zur Ermittlung des anwendbaren Kartellrechts unter der Prämisse der Sicherstellung der umfassenden Vollstreckbarkeit.....	193
(1) Auswahl der in Betracht kommenden Kartellrechtsvorschriften...194	
a. Ermittlung der für die Anerkennung und Vollstreckung relevanten Staaten .....	194
b. Anknüpfung nach dem allseitigen Auswirkungsprinzip .....	195
c. Anwendungswille .....	195
d. Zusammenfassung .....	196
(2) Auflösung von Anwendungskonflikten.....	197
a. Gedankliche Aufteilung des Sachverhalts.....	197

b.	Kumulative Anknüpfung .....	197
c.	Entscheidung zu Gunsten der unter den Vollstreckungsstaaten am weitesten verbreiteten Kartellrechtsregelung .....	198
d.	Entscheidung entsprechend der berechtigten Erwartungen der Parteien .....	201
e.	Zusammenfassung .....	203
3.	Ergebnis .....	204
Kapitel 3: Anwendung von Kartellrecht ex officio .....		205
1.	Anwendung von Kartellrecht ex officio und Nachforschungs- pflichten .....	206
a)	Anwendung von Kartellrecht ex officio .....	206
b)	Pflicht zur Ermittlung des Sachverhalts .....	207
c)	Zusammenfassung: .....	208
2.	Achtung des Anspruchs auf rechtliches Gehör .....	208
a)	Informationspflicht .....	209
b)	Äußerungsrecht .....	210
c)	Beachtungspflicht .....	210
d)	Zusammenfassung .....	211
3.	Pflicht zur Anwendung von Kartellrecht trotz ausdrücklichem Ausschluss der Anwendbarkeit durch die Parteien .....	212
a)	Wirksamkeit eines vereinbarten Ausschlusses von Kartellrecht ...	212
b)	Recht der Schiedsrichter, sich über einen Kartellrechtsausschluss hinwegzusetzen .....	214
c)	Lehre von einem transnationalen ordre public .....	215
d)	Der Schutz des Wettbewerbs als Teil eines transnationalen ordre public .....	217
e)	Kritik an der Lehre von einem transnationalen ordre public und Stellungnahme .....	220
f)	Zusammenfassung .....	224
4.	Ergebnis .....	224



Teil 3: Kartellrecht im Aufhebungs-, Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren .....	227
Kapitel 1: Gerichtliche Überprüfbarkeit von Schiedssprüchen mit kartellrechtlichem Bezug .....	227
1. Das Aufhebungs-, Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren ...	228
a) Rechtsgrundlage, Zuständigkeit und Verfahren der gerichtlichen Überprüfung von Schiedssprüchen.....	228
b) Verbot der révision au fond.....	229
c) Unvereinbarkeit des Schiedsspruches mit dem ordre public als Aufhebungsgrund nach § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) ZPO.....	230
2. Der Streit um die Reichweite der gerichtlichen Kontrolle.....	232
a) Die wissenschaftliche Diskussion .....	232
(1) Maximalistische Ansicht: Volle Inhaltskontrolle.....	232
(2) Minimalistische Ansicht: Plausibilitätskontrolle .....	234
(3) Neuere Ansicht: volle rechtliche Überprüfung, aber Bindung an die Tatsachenfeststellung des Schiedsgerichts .....	236
(4) Stellungnahme .....	238
b) Position der Rechtsprechung.....	242
(1) Die Rechtsprechung des BGH.....	242
(2) Die neuere Rechtsprechung der Instanzgerichte .....	244
(3) Analyse und Stellungnahme .....	247
a. Die statische Rechtsprechung des BGH.....	247
b. Umdenken der Instanzgerichte? .....	248
c. Zusammenfassung .....	252
c) Ergebnis.....	253
Kapitel 2: Bestimmung einer angemessenen Prüfungsreichweite durch Abwägung der miteinander konkurrierenden Interessen.....	254
1. Die Aufhebungsvoraussetzungen nach § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) ZPO.....	254
a) Wortlaut (grammatikalische Auslegung) .....	255

b)	Systematische Auslegung.....	255
c)	Genetische und historische Auslegung .....	256
(1)	Vergleich mit § 1041 Abs. 1 Nr. 2 ZPO a.F.....	256
(2)	Vergleich mit Art. 34 (2) (b) (ii) UNCITRAL Model Law und Art. V Nr. 2 lit. (b) UNÜ 1958 .....	257
(3)	Zusammenfassung der genetischen und historischen Auslegung.....	260
d)	Teleologische Auslegung .....	260
(1)	objektive Zwecke des Rechts .....	260
(2)	Sachgemäße Regelung: .....	262
a.	Natur der Sache .....	262
i.	Natur der Schiedsgerichtsbarkeit als private Rechtsprechungsinstitution .....	262
ii.	Natur des ordre public-Vorbehalts als Ergebniskontrolle im Ausnahmefall .....	263
b.	Allgemeine Rechtsprinzipien .....	264
i.	Prinzip der Gleichbehandlung.....	264
ii.	Prinzip der Rechtssicherheit .....	267
iii.	Gebot der materiellen Gerechtigkeit .....	269
(3)	Zwischenergebnis der teleologischen Auslegung .....	270
e)	Gesamtbetrachtung der einzelnen Auslegungsmethoden .....	271
(1)	Antagonismus der Regelungsziele als Hauptproblem der objektiv-teleologischen Auslegung .....	271
(2)	Wertentscheidung des Gesetzgebers und ratio legis .....	272
a.	Wertentscheidung des Gesetzgebers .....	272
b.	Ratio legis .....	274
c.	Zusammenfassung .....	276
(3)	Wortlaut der Norm als Grenze der Auslegung.....	276
f)	Ergebnis der Auslegung: .....	277
2.	Teleologische Reduktion des § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) ZPO .....	277

a)	Ziel und Rechtfertigung der teleologischen Rechtsfortbildung .....	278
b)	Zusammenhang zwischen Rechtsfortbildung und Ziel .....	280
c)	Formulierung einer Vorrangregel zur Optimierung von sich widerstrebenden Zielen und Interessen .....	281
3.	Konkretisierung des Offensichtlichkeitskriteriums mit Hinblick auf Kartellrechtsverstöße .....	282
a)	Offensichtlichkeit als unbestimmter Rechtsbegriff .....	282
b)	Konkretisierung des Offensichtlichkeitskriteriums mit Hinblick auf den kartellrechtlichen ordre public .....	284
c)	Bildung von Fallgruppen .....	286
(1)	Anzeichen für kartellrechtliche Relevanz des Sachverhalts .....	286
(2)	Anzeichen für Beachtung europäischer oder deutscher Kartellrechtsvorschriften durch das Schiedsgericht .....	287
(3)	Beachtung von Präjudizien und Vorgaben der Kommission .....	288
a.	Präjudizien .....	288
b.	Vorgaben der Kommission .....	288
(4)	Zusammenfassung der erarbeiteten Fallgruppen .....	290
d)	Konkretisierung des Offensichtlichkeitskriteriums für die erarbeiteten Fallgruppen .....	291
(1)	Gefährungsgrad für ordre public als Relativierungsmaßstab ...	292
(2)	Analyse der Fallgruppen hinsichtlich des Gefährungsgrades für den ordre public .....	292
a.	Fallgruppen (1) und (4): Keine Anzeichen für die kartell- rechtliche Relevanz des Sachverhalts oder erkennbare Berücksichtigung von Präjudizien und Anwendungshilfen .....	293
b.	Fallgruppe (2): Trotz Anzeichen für Relevanz kartell- rechtlicher Vorschriften der lex fori ist eine Beachtung dieser nicht ersichtlich .....	293
c.	Fallgruppe (3): Keine Beachtung von Präjudizien und Vorgaben der Kommission .....	294
(3)	Konkretisierung des Offensichtlichkeitserfordernisses anhand der unterschiedlichen Gefährungsgrade für den ordre public ...	295

a.	Fallgruppe (1): Keine Hinweise auf einen Kartellrechtsverstoß...	296
b.	Fallgruppe (4): Erkennbare Beachtung von Präjudizien, Vorgaben und Anwendungshilfen .....	296
c.	Fallgruppe (3): Keine Beachtung von Präjudizien und Vorgaben der Kommission.....	297
d.	Fallgruppe (2): Trotz Anzeichen für Relevanz kartellrecht- licher Vorschriften der lex fori ist eine Beachtung dieser nicht ersichtlich .....	298
e)	Ergebnis .....	301
4.	Bedeutung für die Prüfungsreichweite des Überprüfungsgerichts in rechtlicher Hinsicht. ....	302
a)	Überprüfungsschritt 1: Einordnung des zu überprüfenden Schiedsspruches in eine der Fallgruppen .....	303
b)	Überprüfungsschritt 2: Überprüfung anhand des für die entsprechende Fallgruppe festgestellten Inhalts des Aufhebungstatbestandes des § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) ZPO.....	304
(1)	Fallgruppen (1) und (4) .....	304
(2)	Fallgruppe (2) .....	304
(3)	Fallgruppe (3) .....	304
c)	Vorteile des entwickelten Prüfungssystems .....	305
(1)	Relative anstatt absoluter Vorrangregelung .....	305
(2)	Achtung des Verbots der révision au fond .....	305
(3)	Schaffung von Rechtssicherheit für die Parteien .....	306
(4)	Keine Umgehung der kartellrechtlichen Vorschriften .....	308
d)	Ergebnis .....	308
5.	Bindung an die Tatsachenfeststellungen des Schiedsgerichts .....	309
a)	Gefährdung der öffentlichen Ordnung im Einzelfall als Maßstab für die Prüfungsdichte der gerichtlichen Kontrolle .....	310
b)	Reichweite der zulässigen Kontrolle der Tatsachenfeststellungen des Schiedsgerichts für die jeweiligen Fallgruppen .....	311
(1)	Analyse der Fallgruppen hinsichtlich des Gefährdungsgrades für den ordre public .....	311

a.	Fallgruppen (1) und (4) .....	311
b.	Fallgruppe (3) .....	312
c.	Fallgruppe (2) .....	312
(2)	Ein nach Gefährungsgrad abgestuftes System der Tatsachenfeststellung i.R.d. ordre public-Kontrolle .....	313
a.	Fallgruppen (1), (3) und (4).....	313
b.	Fallgruppe (2) .....	314
(3)	Vorteile des entwickelten Prüfungssystems .....	315
a.	Relative anstatt absoluter Vorrangregelung .....	315
b.	Achtung des Verbots der révision au fond .....	315
c.	Schaffung von Rechtssicherheit für die Parteien .....	316
d.	Keine Umgehung der kartellrechtlichen Vorschriften .....	316
c)	Ergebnis.....	317
6.	Zusammenfassung des abgestuften Prüfungssystems.....	317
7.	Die Zukunft der Aufhebung, Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen in der EU – die Reformvorhaben der Kommission .....	319
	Ergebnisse und Schlussbetrachtung .....	321
	Literaturverzeichnis.....	327